

Der Weißfisch ist in allen Gewässern Deutschlands in großen und kleinen Flüssen und Seen sehr gemein.

Er gleicht in seiner Lebensart seinen übrigen Gattungsverwandten und nährt sich von allerlei kleinen Insekten und Würmern.

Im Mai und Junius laicht er. Seine Vermehrung ist, ungeachtet er und seine Brut vom Hecht und andern Raubfischen weggefangen wird, beträchtlich.

Sein Fleisch ist sehr wohlschmeckend, aber mit vielen Gräten durchzogen.

Der Weißflosser

ist ein mittelkleiner, langgestreckter, jedoch verhältnißmäßig dicker Fisch, welcher eine silberglänzende Farbe hat, und zwar auf dem Rücken mehr blau, grün, am Bauch weiß, an den Seiten silberfarbig, doch ist derselbe in einer Gegend bald weißer, bald dunkler, hat kleine runde Schuppen und graulich weiße Flossen, hält sich in jedem Wasser auf. Er vermehrt sich sehr stark, wächst sehr schnell und wird ein bis zwei Pfund schwer. Seine Nahrung besteht aus Insekten und Würmern. Sein Fleisch ist weich und schmeckt gut, ist aber voller Gräten. Er laicht im Juni.

Der Wels

ist der größte Fisch in den süßen Gewässern. Man kann ihn, wenn die Witterung kalt ist, abgeschlachtet weit verfahren. Er wächst oft zu einer Länge von 11 Fuß und zu einer Schwere von 2 bis 3 Centner.

Der Kopf ist sehr groß, breit und platt, hat einen weiten, mit unzähligen Zähnen besetzten Rachen, kleine, weit hervorstehende Augen und eine kleine Kiemenöffnung. Am Maul stehen 6 Bartfa-